

PNP vom 30.12.2013

# Ein Markt macht Musik

Ausverkaufte Premiere bei der Operette „Maske in Blau“ in der Dreiburgenhalle in Tittling – Weitere Aufführungstermine im Januar

Von Toni Daumerlang

**Tittling.** Es schien, als ob ein ganzer Markt auf den Beinen wäre, als sich der Liederkranz „Dreiburgenland“ mit annähernd 150 Akteuren anschickte, im Rahmen seiner Jahrzehnte langen Tradition ein weiteres Bühnenwerk auf die Bretter zu zaubern, die in Tittling scheinbar die Welt bedeuten: Bei der „Maske in Blau“, deren Handlung zwar schnell erzählt, aber musikalisch und schauspielerisch mit viel Liebe zum Detail umgesetzt wurde, ist schon bemerkenswert, dass alle Akteure – von den Tänzerinnen über Chor und Orchester bis hin zu den einzelnen Rollen – mit eigenen Leuten besetzt wurden, die dabei insbesondere den Herausforderungen der Gesangspartien mehr als gerecht wurden. Dass dabei einzelne Rollen besonders zu glänzen verstanden, versteht sich von selbst: Martina Gabriel als argentinische Plantagenbesitzerin Evelyn Valera und Claudia Braumandl in der Rolle als Juliska Varady überzeugten sowohl stimmlich als auch schauspielerisch und bewiesen damit eindrücklich, dass die Auswahl der Regisseurin Stephanie Holly nicht



**Bravo:** Rund 150 Akteure stehen bei der Operette „Maske in Blau“ auf der Bühne in der Tittlinger Dreiburgenhalle. Das Premieren-Publikum war wieder begeistert. – Foto: Weber

nur in Nebenrollen, sondern insbesondere in den Hauptrollen voll ins Schwarze traf. Die ansprechende Inszenierung glänzte insgesamt durch ein rundweg gelungenes Gesamtkonzept, bei dem alle Sparten ihren wichtigen Anteil zum Gelingen der Aufführung beitrugen – vom lebendig-naturalistischen Bühnenbild über die farbenprä-

tigen Kostüme der Schauspieler wie der Tänzerinnen bis hin zur technisch professionellen Technik mit Ton und Beleuchtung, die fast unmerklich aus dem Hintergrund dienend funktionierte und nicht – wie mitunter bei kleineren ländlichen Aufführungen – durch Pfeifen, Tonausfall oder störende Rückkopplung unangenehm auf-

fielen. Eine besonders lobenswerte Erwähnung verdient der musikalische Bereich der Aufführung: Ein vergleichsweise riesiger Orchester-Apparat, der überwiegend mit „hauseigenen“ Akteuren besetzt war und von Margit Weinberger jederzeit sicher und energisch über alle Klippen der Partie geführt wurde. Dazu ein Chor, der – offenbar

gut einstudiert – jederzeit flexibel und temperamentvoll ohne die selbst bei Profi-Opernhören übliche Verschleppung der Tempi dem Dirigat folgte; die kurzen Wege der Aufführung von Chor, Solisten und Orchester zur Dirigentin waren dafür zweifellos sehr förderlich.

Eine besonders lobenswerte Er-

wähnung verdient die in unterschiedlichsten Rollen sehr wirkungsvoll eingebaute Tanztruppe unter Leitung von Elisabeth Neubauer, die es bestens verstand, die Damen gefällig und nicht zuletzt mit Charme anzuführen.

Dem Ehepaar Gabriel (Gesangseinstudierung) samt Regie gelang zudem das Kunststück, nicht nur die Paraderollen ideal zu besetzen, sondern auch kleinste Nebenrollen ansprechend zu präsentieren, um das Gesamtniveau nicht abfallen zu lassen.

Fazit: Ein Lob allen Mitwirkenden und Organisatoren für die in jeder Hinsicht gelungene Premiere vor vollem Haus, die in den nachfolgenden Aufführungen ebenso guten Besuch verdient. Nur wer selbst solche Werke schon auf die Bühne gebracht hat, kann erahnen, was an Organisationstalent und Motivationskunst dahinter steckt, um annähernd 150 Akteure zu solchen Leistungen anzusporren: Bravo!

Weitere Termine: 3., 4., 10. 11., 17. Januar, jeweils 19.30 Uhr, 5., 6., 12. und 18. Januar, jeweils 16 Uhr. Infos: [www.liederkranz-tittling.de](http://www.liederkranz-tittling.de)